



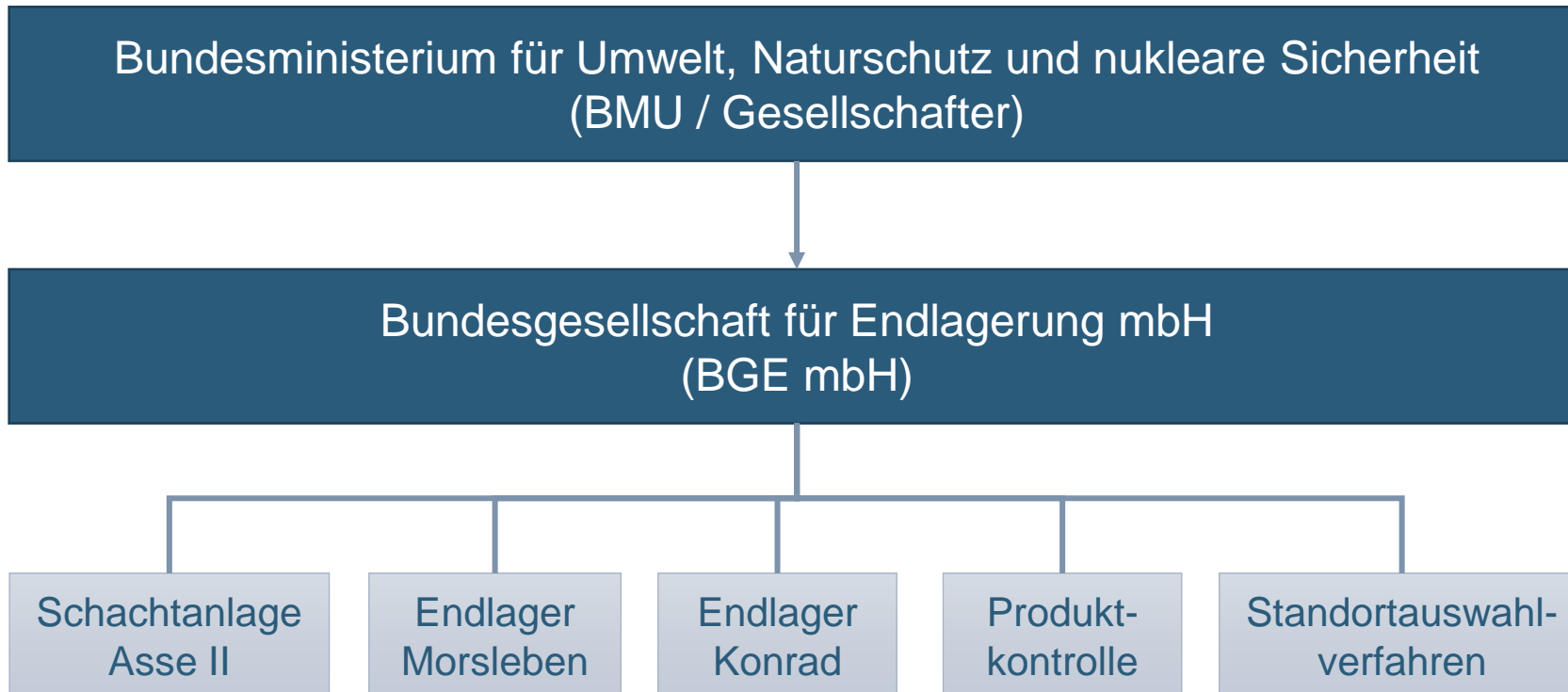
BUNDESGESELLSCHAFT FÜR ENDLAGERUNG

Berlin 10. April 2019

Standortauswahl – Forschungsbedarf 2019

Steffen Kanitz, stellv. Vorsitzender der Geschäftsführung der BGE

- **Rahmenbedingungen**
- **Das Standortauswahlverfahren**
- **Stand übergeordneter Themen**
- **Ziel der heutigen Veranstaltung**



Kurz- Steckbrief BGE

2016 gegründet

Rund 1.900 Beschäftigte

Geschäftsführung:

Stefan Studt (Vorsitz)

Beate Kallenbach-Herbert

Steffen Kanitz

Dr. Thomas Lautsch

Rahmenbedingungen

- 34 Mitgliedern, davon acht Vertreter der Wissenschaft, acht Vertreter gesellschaftlicher Gruppen, acht Mitglieder des Bundestags, acht Vertreter der Landesregierungen
- Sie wurde 2014 eingesetzt und legte am 28. Juni 2016 ihren Abschlussbericht vor, der 684 Seiten umfasst. Der Bericht fußt auf dem Endlagerkonsens, der schließlich zum Standortauswahlgesetz des Jahres 2017 führte

- Die Endlagerkommission wurde berufen, um Verfahren für den Neustart der Endlagersuche zu entwerfen. Ein partizipatives, wissenschaftsbasiertes, transparentes, selbsthinterfragendes und lernendes Verfahren war die Zielvorgabe.
- Die Schlussfolgerungen des Berichts führten zum Standortauswahlgesetz 2017 und markieren damit unseren Handlungsrahmen.

Das Standortauswahlverfahren

Beteiligte der Standortauswahl

Bundestag und Bundesrat

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit (BMU)

Bundesamt
für kerntechnische
Entsorgungssicherheit
(BfE)

Bundesgesellschaft
für Endlagerung mbH
(BGE mbH)

Nationales
Begleitgremium

(NBG)

Öffentlichkeit

Wesentlicher Ablauf des Auswahlverfahrens



Ausgangslage:
Weiße Deutschlandkarte

Datengrundlage:
Verfügbare geowiss. Daten bei Bundes- und Landesbehörden für ganz Deutschland

1.1 Anwendung der Ausschlusskriterien

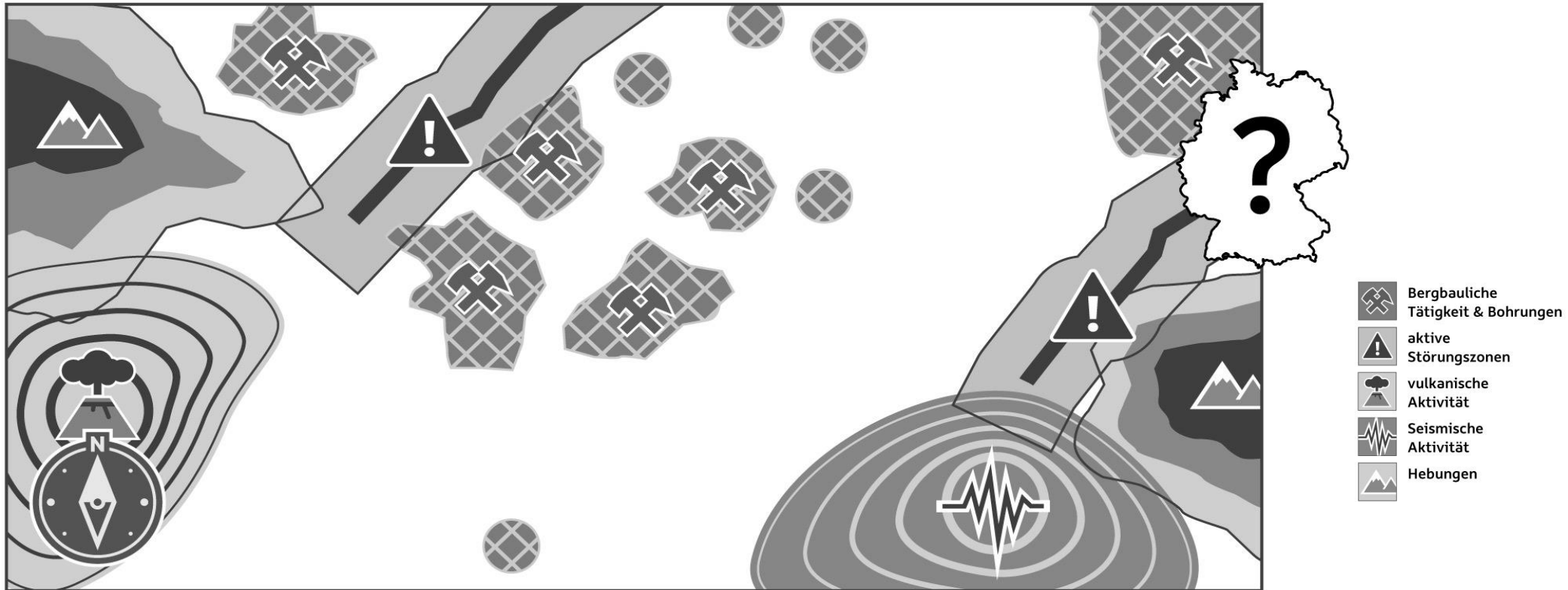
1.2 Anwendung der Mindestanforderungen

1.3 Anwendung der geowissenschaftlichen Abwägungskriterien

Ermittlung von Teilgebieten mit besonders günstigen geologischen Verhältnissen

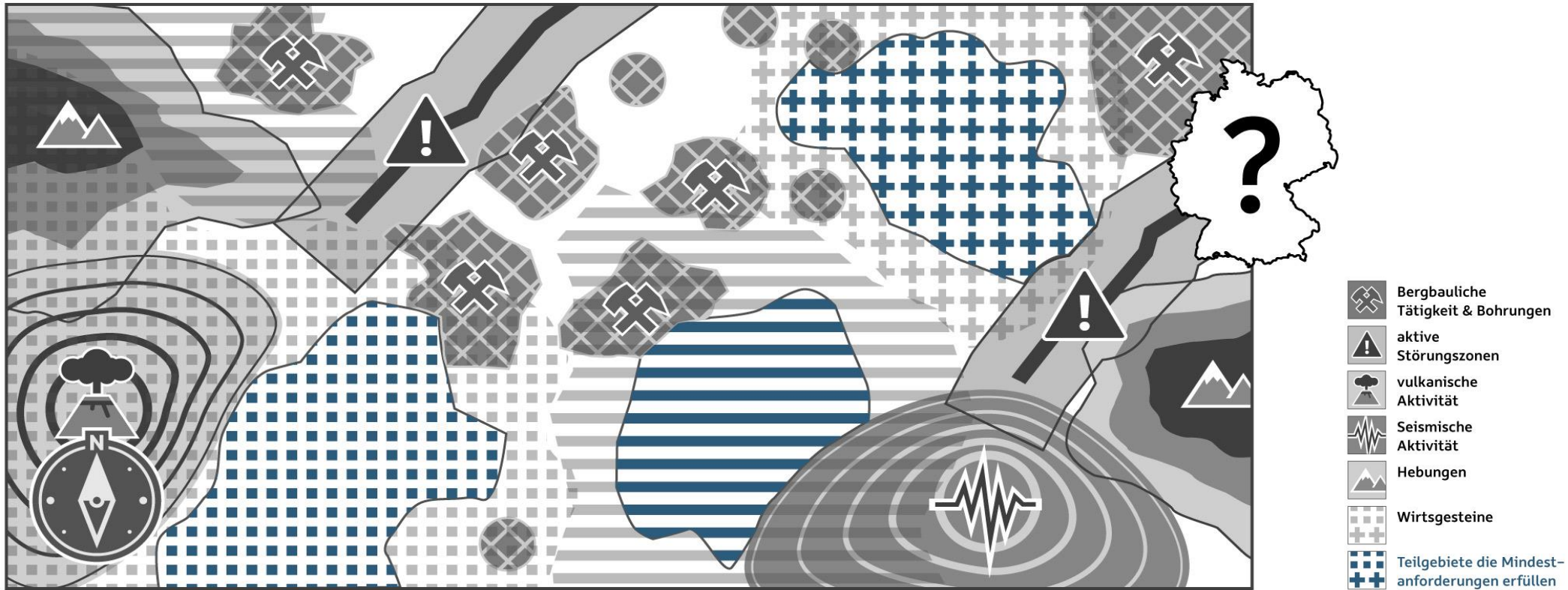
BGE veröffentlicht Zwischenbericht

Anwendung aller Ausschlusskriterien



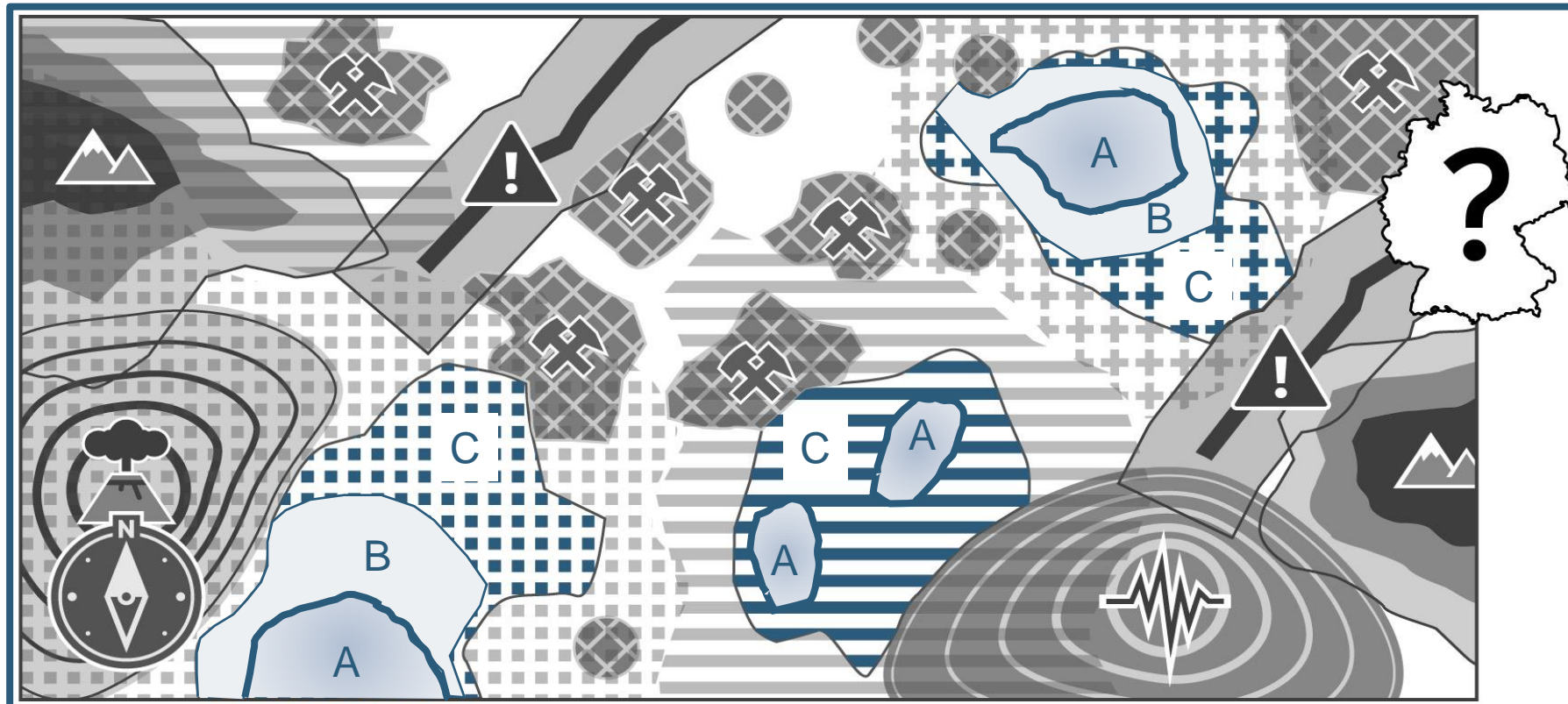
Anwendung Mindestanforderungen

Teilgebiete mit Wirtsgesteinsformationen sind nur geeignet,
wenn sämtliche Mindestanforderungen erfüllt sind



Anwendung geow. Abwägungskriterien

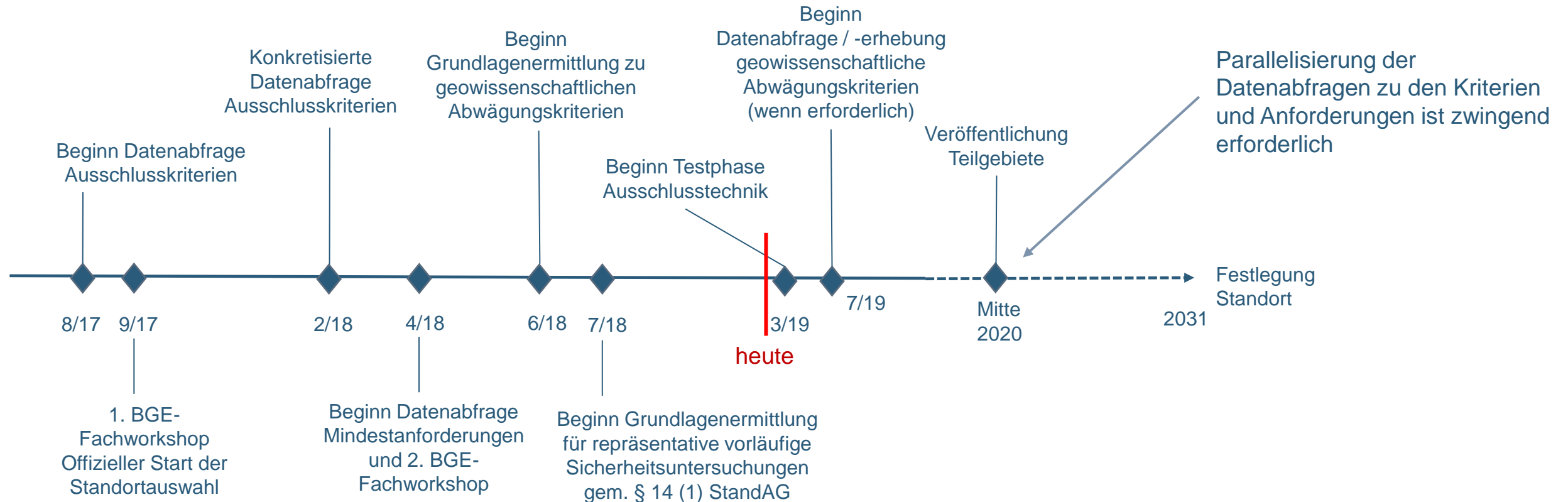
Teilgebiete mit einer günstigen geologischen Gesamtsituation aufgrund einer sicherheitsgerichteten Abwägung der Ergebnisse zu allen Abwägungskriterien.



A: günstig
B: bedingt günstig
C: weniger günstig

-  Bergbauliche Tätigkeit & Bohrungen
-  aktive Störungszonen
-  vulkanische Aktivität
-  Seismische Aktivität
-  Hebungen
-  Wirtsgesteine
-  Teilgebiete die Mindestanforderungen erfüllen

Erfolgreiche Abarbeitung erster Meilensteine



Stand übergeordneter Themen



- Gute Zusammenarbeit mit den Bundes- und Landesbehörden
- Umsetzbarkeit der Anwendung von Kriterien und Anforderungen zur Ermittlung von Teilgebieten
- Veröffentlichung des Zwischenberichts Teilgebiete Mitte 2020 realisierbar



- Vereinfachende Regelungen zur Veröffentlichung von verwendeten Geodaten, an denen Rechte Dritter bestehen
- Umgang mit Gebieten mit unzureichender Datenlage
- Zeitgerechte Bereitstellung erforderlicher Forschungsergebnisse

Ziel der heutigen Veranstaltung

Ziel der heutigen Veranstaltung



- Identifikation des F&E-Bedarfs in der Standortauswahl im Dialog
- Zeitliche Priorisierung der F&E-Vorhaben
- Eine Grundlage für das Forschungsprogramm der BGE

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt

Bundesgesellschaft
für Endlagerung mbH (BGE)

Eschenstr. 55

31224 Peine

+49 05171 43-0

dialog@bge.de

www.bge.de